

Prof. Dr. Karl Essl  
Aussig, Mozartstraße 11a

wissenschaftlichen, allerdings nur in der Theorie  
anwendet. Praktisch hat dies Deutsch-  
sein in einer Studie „Das Wesen der Ro-  
mantik“, die ich aber nicht aus eigener  
Lektüre kenne. Bei den wichtigsten  
Sätzen scheide ich Gliederung d. Romant.  
form von Gliederung d. Gedankens. Ihre  
Ausführungen sind mir sehr wertvoll.  
Meine Antwort fand ich nach dem Brief  
an Herrn Schuchert's Abtdg. über den  
Sprachensprung in d. ~~deutl.~~ -Rom. d. Romant.  
Akad. Mit den dem letzten Wirtshaus  
zum Professor begnügt sie verstanden  
Mir sehr erg. K. Essl.



Herrn Univ.-Professor  
Dr. B. Landsberger  
(am Leipzig)

dt. Friedek,  
Schlesien.



Einigkeit und  
Recht und Freiheit!

Hochgeachteter Herr Professor, eben aus der  
Schule zurückgekehrt finde ich Ihren Brief  
vor in will die Zeit bis zum Mittagsessen  
nach erster rascher Lektüre zu einigen kurzen  
Bemerkungen verwenden, da ich zu ausführlicheren  
erst später kommen werde. Über Husserl werde  
ich in meiner Untersuchung eingehend handeln,  
ich will mich weiterer Bemerkungen vor dem Ab-  
schluß enthalten. Kennen Sie Cassirer, die Sprache (Philoso-  
phie der symbol. Formen I.)? Ich werde mich gegen die Objekt-  
ivierung der Sprache darin, gegen ein eigenes „Sprachl. Den-  
ken.“ über dieses habe ich bei einer literarhist. Arbeit,  
die ich jetzt mache, einige Beobachtungen gemacht.  
Cassirer hat übrigens ungeheures Material (auch semiotisch)  
verarbeitet. Die Fragen: Allgemein-Wissenschaft mit indivi-  
duell. Gegenstand beknüpft mich sehr. Ich kam von der  
Literaturgenh. zu ihr. Die Diskussion hatte von Rickert  
u. Becker ausgehen. Ich stimme da wohl mit Ihnen überein.  
Übrigens hat Lotz auch etwas davon, der kommt auf die Geistes-